

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 147. Mittwoch, den 24. November 1824.

Universitätsnachrichten.

Am 17. Novbr. disputirte unter dem Vorsitz des Hrn. Hofgerichtsraths und Professors, D. Carl Klien, Assessor und derzeitiger Decan der Juristenfacultät, der Stud. jur. Hr. Johann August Stolze, aus Dresden; über mehrere ihm aufgegebenen streitige Rechtsfälle, und hatte den Herrn Bacc. jur. Julius Albert Prasse, aus Merseburg, und den Stud. jur. Herrn Friedrich August Dorn, aus Weyda, zu Opponenten.

Am 19. November vertheidigte der Herr Doctor Carl August Kuhl, designirter ordentlicher Professor der Chirurgie und deren Demonstrator im Königl. Klinischen Institut, erster Hospital- und Stadt-Chirurg zu Leipzig, auch mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitglied, bei seinem Eintritt in die medicinische Facultät, seine in der Officin des Herrn Universitätsbuchdrucker Starik auf 29 S. 4. gedruckte und mit 4 erläuternden Kupfertafeln begleitete, chirurgische Dissertation de potioribus arteriae aneurysmaticae ligandae methodis, praemissis duorum aneurysmatum feliciter sanatorum historiis; wobei ihm der Herr Bacc. med. Gustav Eduard Woost,

aus Grimma, freundschaftlichen Beistand leistete. Die Herren Opponenten waren: Se. Spectabilität der Herr D. und Prof. Weber, als derzeitiger Decan der medicinischen Facultät; Se. Magnificenz der Herr D. und Prof. Kühn; Se. Magnificenz der Herr D. und Prof. Haase; Se. Magnificenz der Hr. Prof. Krug, als Decan der philos. Facultät, der Hr. M. Kühn, und der Herr Stud. med. Neumann.

Nachtrag.

Nach vollendeter Feierlichkeit wurde dem Herrn D. Kuhl, bei einem solennen Mittagmahle von mehr als 70 Gedecken, als einem von allen, die ihn kennen, verehrten und geliebten, um die Bürger der Stadt, besonders die der ärmern Klasse, nicht minder um die jungen Bürger unserer Academie höchst verdienten, Manne, durch eine aus den ältern seiner Schüler gewählten feierlichen Deputation ein ihm huldigendes Gedicht überreicht, das wir unsern Lesern mitzutheilen für Pflicht halten. — Ueber Tafel, wo die academischen Freuden ihre reichsten Füllhörner ausschütteten, gewürzt mit Geist, Wiß und attischem Salze, einem Cyposum unsrer verehrten Vorbilder der classischen Welt ganz ähnlich, fanden unter

vielen heitern Toasts besonders nachstehende
beiden ausgezeichneten Beifall:

Es lebe der Mann, der mit kunstreicher Hand
Schon manche zerbrochene Rippe verband;
Und läme der Mann mit der Spitze,
Zerschlug ich dem Manne selber die Rippe:
Denn unser Freund Kuhl soll lange noch leben!
Drauf laßt uns noch einmal die Gläser erheben.

Facultas philosophica,
Quae semper jungit O et A;
En! agit Vobis gratias,
Nos omnes junxit caritas!

Das dem Gefeierten überreichte und vom
Herrn Bacc. Woost verfertigte Gedicht lau-
tet folgendermaßen:

Nihil est praestantius, quam de aliis bene
mereri.

Cic.

Nicht mich, den Schwächsten, wählt zu Eurem Sänger,
Vertraut die Leier einer bessern Hand!
Ob Ihm schon, Freunde, keiner von Euch länger
Und Ihm ergeben zur Seite stand,
Von Seinen Jüngern inniger und enger
Sich keiner, — stolz sag ich's — mit Ihm verband;
Mich mögt Ihr freundlich dieser Pflicht entbinden,
Ich kann kein würdig Lied für Ihn erfinden.

Ward doch kein Ton dem Sterblichen gegeben
Für ein Gefühl, das ganz die Brust erfüllt!
Daß hier die Sprache fehlt, bewähret eben,
Wie mächtig es aus vollem Herzen quillt,
Bewähret der heißen Lippe stammelnd Weben,
Bewähret die Zähne, die den Blick umhüllt! —
Ein Andern mag die Leier sich bereiten,
Ich kann mit vollem Ton sie nicht begleiten.

Ich möchte jener Harfe sie vergleichen,
Von keiner kunstgeübten Hand geführt,
Die regellos, ein Spiel des lustigen Reigen,
Nur Zephyrs Finger unbemerkt berührt,
Wo wechselnd, bald im Fallen bald im Steigen,
Ein Ton sich in den andern schnell verliert;
Ein Nachhall nur vom schwachen Liedes Weben, —
Wird sie allein ein fühlend Herz verstehen.

Und dies ist Dein, nie schlug voll sanfter Milde
Ein edler Herz in eines Menschen Brust!
Wie Frühlingswehen duftende Gesilde,
Bewegt Empfindung es zu frommer Lust;
Der sprechendste Beweis von Gottes Milde,
Den je der Mensch zu liefern nur gewußt,
Bewahrtest Du dies Pfand von Gott gegeben,
Als sichere Bürgschaft für ein höh'res Leben.

Dich trieb es an, zu trösten und zu rathen,
Dich zog es zu des Armen Hütte hin,
Dich lehrt es helfen, wo sie flehend nahen,
Nur Pflichterfüllung nannt' es Dir Gewinn.
Dir galt nur die größte der Thaten,
Die uns gelehrt ein reiner Christusinn;
D Du wirfst nie des Herzens Werth verkennen,
Drum hört man Alle Dich mit Liebe nennen.

Dem Schwachen botst Du freundlich Deine Rechte,
Dein Herz hieß ihn vertrauend sich Dir nah'n
Und daß er nicht in Zweifeln sich verflechte,
Erleuchtete Dein Wort ihm seine Bahn,
Du zeigtest ihm das Gute wie das Rechte
Vom Schein zu sichten und vom falschen Bahn,
Indeß den Stärkern Du durch Deine Lehren
Dich zu bewundern zwangst und zu verehren.

Und doch verhältst mit stillbescheidner Sitte
Du gern, was Dich Verstand und Herz gelehrt,
Du trittst einher mit anspruchlosem Schritte,
Weil nie Dein Sinn Bewunderung begehrt,
Erscheinst so schlicht in Deiner Brüder Mitte,
Als wohn' in Dir nur der geringste Werth;
D großer Mann! groß in der Demuth Kleide,
Beneidenswerth, bleibst Du verschont vom Neide.

Denn was errungen Du im stillen Walten;
Es gönnt Dir Jeder den verdienten Preis.
Man sieht Verdienst hier seine Kron' erhalten,
Den Sieger den erkämpften Lorbeerreis. —
Doch, wo die Coryphäen würdig schalten,
Bergönn' auch uns zu nahen still und leis,
Daß, wenn mit Lorbeer sie Dein Haupt umschlingen,
Wir Dir der Liebe Kranz zum Opfer bringen.

Ja, Liebe mög' durchs Leben Dich geleiten,
Sie reiche freundlich lächelnd Dir die Hand,
Und da Dir leider! körperliches Leiden
Auch Dornen in den Kranz des Lebens wand;
So möge sie den Balsam Dir bereiten,
Durch den der Schmerz stets sichere Lind'ung fand!
Sie strebt ja nicht nur Freuden auszuspenden,
Sie weiß auch schonend Schmerzen abzuwenden.

Ernst Müller, Redakteur.

B e k a n n t m a c h u n g e n .
Theateranzeige. Heute, den 24sten: die Fürsten Chawansky.

Siebentes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses,
Donnerstag, den 25ten November 1824.

Erster Theil. Symphonie, von L. van Beethoven. (No. 4. B dur.) — Scene und Arie mit Chor, aus der Oper: Zaira, von Federici, gesungen von Dem. Carol. Queck. — Pianoforte-Concert, von Conradin Kreutzer, (B dur.) vorgetragen von Robert Klemm. — Zweiter Theil. Ouverture, von Sigismund Neukomm. — Polymelos russischer National-Lieder, von J. N. Hummel.

Empfehlung. Einem hiesigen und auswärtigen resp. Publico empfiehlt sich mit Verkauf, Verfertigung und Reparatur aller Arten astronomischer Uhren, Stuhuhren mit und ohne Musik, goldenen und silbernen Taschenuhren, unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.

Louis Ernst, Uhrmacher,

wohnhaft im Thomasgäßchen Nr. 109, vom Markte herein linker Hand, das 3te Haus.

Verkauf. Die neuesten Berliner Stief-, Strick- und Senkel-Bänder-Muster sind angekommen in der Murgnerschen Kunsthandlung, Grimma'sche Gasse neben der Löwenapotheke.

Verkauf. Flanell und Moltons in allen Qualitäten findet man bei
Wm Kühn & Comp., unter dem Rathhause.

Verkauf. Echter Genueser candirter Citronat und Pomeranzenschalen verkauft sowohl im Ganzen als einzeln zu billigem Preis.

Joh. Bernh. Rossi, Peterstraße Nr. 71.

Verkauf. Böhmisches Fasanen, Lüneburger Bricken, sind zu haben Reichstraße Nr. 499, bei
J. G. Kaltenborn.

Verkauf. So eben habe ich neue Mallaga-Citronen erhalten, das 100 zu 3 Thlr. und Italienische Maronen, das Pfd. zu 4 Gr.

Peter Mantel, Salzgäßchen Nr. 408, im Keller.

Zu verkaufen sind zwei schon gebrauchte aber noch in ganz gutem Stande befindliche hängende Astral-Lampen um einen sehr billigen Preis. Zu erfragen vor dem Peterssthor in Nr. 778.

Frucht- und Gevatter-Körbchen,
elegant und nicht theuer, empfangen
Sellier & Comp.

Zu kaufen gesucht wird eine einspännige Wiener Chaise, noch in brauchbaren Stande, wer dergleichen zu verkaufen hat beliebe es anzuzeigen in der Ritterstraße Nr. 674, bei Johann Gottlieb Knothe.

Zu miethen gesucht wird ein mittleres Familienlogis in der Vorstadt, nächste Ostern zu beziehen, wer ein solches zu vermieten gedenkt, beliebe die Anzeige unter Adresse F. v. Z. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu vermieten ist wegen eingetretener Verhältnisse von künftige Weihnachten an, der in Nr. 532, Quands Hofe gegenüber befindliche, zur Wirthschaft eingerichtete Keller nebst Logis; auch ist ein vortheilhaftes Locale um Branntwein abzuziehen und Brunnenwasser dabel. Näheres daselbst, eine Treppe hoch.

Gesucht werden auf erste Hypothek 3000 Thlr. auf ein hiesiges Grundstück, wo die Interessen sehr pünktlich erfolgen, über das Nähere giebt Auskunft der Holzhändler Freyberg auf dem Grimma'schen Steinwege.

Vermiethung. Auf der Nikolaistraße Nr. 737, nahe am Brühl, ist von jetzt an ein Keller, wo früher bürgerliche Nahrung betrieben worden ist, billig zu vermieten. Das Nähere ist daselbst beim Bäckermeister Hrn. Seyffert zu erfragen.

Vermiethung. An einen soliden Herrn von der Handlung, oder einer Expedition, ist von jetzt oder Ostern an, eine gut ausmeublierte Stube nebst Schlafkammer, mit der schönsten Aussicht auf die Promenade, zu vermieten. Zu erfragen auf dem Neuen Kirchhof Nr. 261, 3 Treppen.

Zu vermieten sind von Weihnachten an, sowohl in der Stadt als auch in den Vorstädten, eine Auswahl Logis für ledige Herren; durch das hiesige Local-Comptoir, am Fleischerplatz Nr. 988.

Vermiethung. Eine Familienwohnung, mittler Größe, am Nicolaikirchhofe, ist von Ostern 1825 an zu vermieten. Nähere Nachricht erhält man beim Hausmann in Nr. 537, auf der Reichsstraße.

Vermiethung. Im Thomasgebäude des Reichelschen Gartens ist Stube und Kammer von jetzt an, monatlich oder vierteljährlich, an ledige Herren zu vermieten, und parterre daselbst zu erfahren.

Vermiethung. In Nr. 141 auf der Burgstraße ist die zweite Etage zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt Adv. Wilhelm Einert.

Reisegelegenheit nach München oder Stuttgart. Ein bequemer Wagen mit Extrapost auf halbe Kosten ist im Hotel de Russie allhier anzutreffen.

Thorzettel vom 23. November.

Grimma'sches Thor.		U.	Vormittag.	
Gestern Abend.			Die Landsberger fahrende Post	10
Auf dem Dresdner Gilpostwagen: Hr. Capitän Morchan, in Engl. Diensten, v. Dresden, im Hotel de Russie		5	Nachmittag.	
Hr. Rittmstr. v. Stutterheim, in Pr. Dienst, von Torgau, passirt durch		6	Hr. Rfm. Krause a. Schleusingen, pass. durch Auf der Berliner Gilpost: Hr. Rfm. Parke nebst Gesellschaft, v. hier, v. Berlin zurück	1 3
Hrn. Fabr. Röbber u. Comp., Schütz u. Gebrdr. Reich, v. Nürnberg, Ruhla u. Schmalkalden, von Frankfurt a. D.		8	Kanstädter Thor.	U.
Vormittag.			Vormittag.	
Die Breslauer reitende Post	5	Die Stollberger fahrende Post	8	
Die Dresdner- und Baugner reitende Post	7	Se. Erlaucht Hr. Graf v. Stollberg, v. Bernigerode, im Hotel de Baviere.	10	
Halle'sches Thor.		U.	Nachmittag.	
Gestern Abend.			Die Hamburger reitende Post	4
Hrn. Kaufl. Schacht, Schröder, Sturm, Edh, Preles u. Gerber, a. Carlsruhe, Billingen, Erfurt, Chalon, Wien u. Gmünd, v. Frankfurt a. D., pass. durch		8	Hospitalthor.	U.
Die Berliner fahrende Post	10	Vormittag.	Die Annaberger fahrende Post	10
		Nachmittag.	Auf der Schneeberger fahrenden Post: Hrn. Rfm. Krusch und Rüdiger, von Altenburg, im Hotel de Saxe	1